

Budapester Handels- und Gewerbekammer.

— Plenar Sitzung. —

Die Budapester Handels- und Gewerbekammer hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Geheimrath Leo Lánczy ihre ordentliche Plenarversammlung.

In seiner Eröffnungsrede bespricht Geheimrath Leo Lánczy das Vorgehen unseres jüngsten Feindes, Rumäniens und konstatiert, daß sich der neue Feind in seinen Berechnungen gründlich getäuscht habe. Wir führen einen Schlag nach dem anderen auf den untreuen Bundesgenossen, welcher vielleicht jetzt schon die für ihn so ergiebige Epoche der zweijährigen Neutralität zurückkehrt, da er mit förmlicher Diktatorenmacht die Bedingungen aufstellte, unter welchen er seine Waaren den Centralmächten zur Verfügung stellte. Rumänien hat uns dafür mit Vertragsbruch bezahlt, daß wir seinen wirtschaftlichen Aufschwung, den Ausbau seines Eisenbahnnetzes, die moderne und solide Entwicklung seines Kreditwesens förderten. Die wirtschaftliche Verührung vor dem Kriege beweist am besten, daß Rumänien auf uns angewiesen ist. Aus der österreichisch-ungarischen Monarchie hat es Waaren im Werthe von etwa 140 Millionen, aus dem Deutschen Reich etwas mehr als 240 Millionen Lei importirt, dagegen zu uns um 95 Millionen, nach Deutschland um 42.5 Millionen Waaren exportirt. Die Freiheit des Seeweges nach Westeuropa ist eine Lebensfrage für Rumänien, und es ist ganz unverständlich, daß sich Rumänien jener Mächtegruppe angeschlossen hat, welche aus Konstantinopel für sich ein zweites Gibraltar schaffen will. Nachdem Redner des feigen und unerwarteten Einbruchs der Rumänen in Siebenbürgen, durch welchen soviel Leid und Elend heraufbeschworen worden, gedacht hatte, hebt er hervor, daß wir nicht nur auf den Schlachtfeldern, sondern auch auf dem Gebiete der Verpflegung Heimsuchungen ausgesetzt sind. Das System und das Funktioniren unserer Verpflegung bietet zweifellos ein trauriges Bild. Der Hauptgrund liegt in den beschränkten Vorräthen und dem gesteigerten Konsum. Bei richtigerer, zweckmäßigerer Organisation, sowie bei größerer Disziplin könnten die Verhältnisse noch immer gebessert werden. Jedenfalls ist es wünschenswerth, daß sich die Regierung in der Frage der Approvisionnement je eher zu entsprechenden Reformen entschließt, zu Reformen, in deren Rahmen die Geschäftskreise zu der ihnen gebührenden Rolle gelangen, wodurch auch die harmonische Kooperation der Verwaltungs-, Verkehrs- und Konsumkreise im Interesse des gemeinsamen Ziels gesichert würde.

Die Rede des Präsidenten wurde mit großem Beifall aufgenommen, worauf mehrere Anfragen an das Präsidium gerichtet wurden.

Kammermitglied Soma Boros ersucht nach eingehender Besprechung des Kleingeldmangels, eine

dringende Eingabe im Interesse der Vermehrung des Kleingeldes an die Regierung zu richten. Präsident Leo Lánczy betont, daß die neuen Papier-Einkronennoten sich bereits unter Druck befinden und auch das Eisengeld schon in nächster Zeit eine erhebliche Vermehrung erfahren wird. Der Vorsitzende hofft, daß durch diese Maßnahmen entschiedene Abhilfe gegen den Kleingeldmangel getroffen sein wird.

Nach einer Anfrage des Kammermitglieds Kramer brachte das Kammermitglied Alexander Holzner die jüngst erfolgte Erhöhung des Post- und Telegraphentarifs zur Sprache und betont, daß durch dieselbe die kaufmännischen Interessen in empfindlicher Weise verletzt erscheinen. Der Ansicht des Interpellanten schlossen sich die Kammermitglieder Anton Székács, Ákos Zwač, Ludwig Herz und Leo Dán an. Nachdem der Vorsitzende betonte, daß wir diese Erhöhung bereits als eine Folge des Krieges betrachten müssen, welcher uns noch so manche Last aufbürden wird, wurde beschlossen, die Beschwerden der Kammermitglieder gegen den neuen Post- und Telegraphentariff zu sammeln und dann in einem an das Handelsministerium zu richtenden Memorandum zusammenzufassen.

Kammermitglied Soma Boros interpellirt hierauf wegen der immer zunehmenden Preissteigerung der Eier und verlangt Verfügungen der Kammer. Er fragt, ob die Zeitungsmeldung richtig sei, daß die Hauptstadt 150 Millionen Eier eingelegt, zu welchem Zweck dies geschehen, und ob es nicht richtiger wäre, dieselben in Verkehr zu bringen.

Kammermitglied Anton Székács erklärt die Nachricht für eine Uebertreibung. Er habe private Kenntniß davon, daß die Hauptstadt viereinhalb Millionen eingelegt habe, was einer Quantität von etwa 3000 Kisten entspreche. Außerdem habe eine große Firma etwa eine halbe Million Stück eingelegt. Da der eintägige Bedarf der Hauptstadt 350—450,000 Stück beträgt, könnte man diese Zahlen höchstens für viel zu gering erachten. Redner hält die Transportcertifikate als eine der Hauptursachen der Preissteigerung.

Diese Erklärung wurde, ohne daß die Kammer einen Beschluß gefaßt hätte, zur Kenntniß genommen.

Aus dem sodann verhandelten Präsidialbericht sind die folgenden Stellen erwähnenswerth:

Behufs Sicherung der durch den Krieg mit Rumänien gefährdeten ungarischen Vermögens- und sonstigen Interessen hat das Präsidium veranlaßt, eine Organisation ins Leben zu rufen, welche sich mit dem ganzen Komplex dieser Fragen befaßt und im Kammergebäude unterbracht worden ist. Ebenso wurde dem Sekretariat der Handels- und Gewerbekammer in Brassó im Kammergebäude ein provisorisches Heim angewiesen.

Den lang gehegten Wunsche der Kammer entsprechend, beabsichtigt die Regierung eine Centralstelle für öffentliche Approvisionnement zu errichten. Als in der Sitzung des Abgeordnetenhauses der Ackerbauminister diesen Entschluß der Regierung veröffentlichte, hat sich die Kammer beeilt, bei der Regierung den Antrag zu unterbreiten, an der Seite dieser Centralorganisation einen ständigen Fachsenat für öffentliche Approvisionnement zu errichten. Die jüngste Erklärung des Ministerpräsidenten in der Sitzung des Magnatenhauses berechtigt zur Hoffnung, daß bei der Lösung dieser Frage der beratenden Mitwirkung der Fachleute Raum gegeben werden wird.

Ueber Aufforderung des Handelsministers hat sich die Kammer mit der Petition des Landesvereines der ungarischen Randitenhändler befaßt, welche dahin geht, daß bezüglich dieser Geschäftsbranche der Verkauf bis 1 Uhr Mitternacht gestattet werde. In der stattge-